



**GÉZA
ANDA**

**PIANO
CONCOURS
2018**

CONCOURS GÉZA ANDA 2018

**MEMBERS OF
THE JURY**

Christian Zacharias, Chairman
Andrea Bonatta, Markus Hinterhäuser,
Robert Levin, Aleksander Madzar,
Alexei Volodin, Nathalie Wappler Hagen

AWARDS

CHF 60'000 cash prizes
Numerous concert engagements
Free management services
Several special prizes

DATE

3 to 12 June 2018

PLACE

Zurich and Winterthur / Switzerland

**CLOSING DATE
FOR APPLICATION**

31 January 2018

AGE LIMIT

Born after 3 June 1986

**FURTHER
INFORMATION**

Concours Géza Anda
Bleicherweg 18
CH-8002 Zurich / Switzerland
Phone +41 44 205 14 23
Fax +41 44 205 14 29
info@geza-anda.ch
www.geza-anda.ch



- Concours Géza Anda 2018
- Preise
- Allgemeine Teilnahmebedingungen
- Pflichtstücke
- Jury
- Anmeldung

Concours Géza Anda 2018

Der 14. Concours Géza Anda beginnt am 3. Juni und dauert bis und mit 12. Juni 2018.

Die Géza Anda-Stiftung bezweckt die Förderung des Pianisten-Nachwuchses im musikalischen Geiste des 1976 verstorbenen Géza Anda und führt alle 3 Jahre den Concours Géza Anda durch.

Preise

1. Preis: CHF 30'000.-
2. Preis: CHF 20'000.-
3. Preis: CHF 10'000.-

Die Géza Anda-Stiftung vermittelt für alle drei Preisträger in der Zeit von 2018 bis 2021 eine beachtliche Zahl von Konzertauftritten und übernimmt verbindlich das kostenlose Konzertmanagement während 3 Jahren. Die Preisträger ihrerseits verpflichten sich, die zugesagten Konzertauftritte einzuhalten.

Sonderpreise

Mozart-Preis des Musikkollegium Winterthur

Die Jury vergibt in Absprache mit dem Musikkollegium Winterthur den Mozart-Preis an einen der Semifinalisten für die beste Mozart-Interpretation in der Mozart-Runde des Concours Géza Anda 2018. Der vom Musikkollegium Winterthur gestiftete Mozart-Preis besteht aus einem Konzertauftritt in Begleitung des Musikkollegiums Winterthur.

Géza Anda-Publikumspreis

Dieser Preis zeichnet jenen Finalisten aus, der die Besucher des Schlusskonzertes am stärksten mit seiner Persönlichkeit und seiner musikalischen Gestaltungskraft zu begeistern vermag. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Publikumspreis im Gegensatz zum offiziellen Jury-Entscheid, welcher die künstlerische Leistung aller vier Prüfungsrunden berücksichtigt, lediglich auf die Darbietung der Finalisten am Abend des Schlusskonzertes vom 12. Juni 2018 in der Tonhalle Maag bezieht. Der Publikumspreis wird von der Privatbank IHAG Zürich AG gestiftet und beinhaltet einen Konzertauftritt.

Schumann-Preis

Herr Daniel Zulauf, Gründer der Konzertvermittlungsagentur Artists Management Company AG, Zürich, stiftet im Rahmen des Concours Géza Anda 2018 einen Sonderpreis für die beste Schumann-Interpretation. Dieser Preis besteht aus einem Geldbetrag von CHF 5'000.-.

Hortense Anda-Bührle-Förderpreis

Die Géza Anda-Stiftung vergibt einem jungen Wettbewerbsteilnehmer den Hortense Anda-Bührle-Förderpreis für eine vielversprechende künstlerische Leistung während des Wettbewerbs. Der Preis besteht aus einer Prämie von CHF 3'000.-.

Allgemeine Teilnahmebedingungen

- (1) Der 14. Concours Géza Anda findet vom 3. bis 12. Juni 2018 statt.
- (2) Zur Teilnahme berechtigt sind Pianisten aller Nationalitäten, welche nach dem 3. Juni 1986 geboren sind.
- (3) Der Wettbewerb gliedert sich auf in:
 - Erste Runde: Vorspiel (max. 25 Min.)
 - Zweite Runde: Rezital (55 Min.)
 - Dritte Runde: Mozart-Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung
 - Vierte Runde: Schlusskonzert mit Orchesterbegleitung

Die in einer Prüfung ausgeschiedenen Kandidaten haben keinen Anspruch, an der nächsten Prüfung teilzunehmen.
- (4) Die Teilnehmer anerkennen mit der Anmeldung die Jury sowie die Ausschreibung und die Bedingungen des Wettbewerbs.
- (5) Die Teilnehmer erklären ihr Einverständnis, beim Video-Livestream, bei Radio-, bzw. Fernsehaufnahmen und – sendungen, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb aufgezeichnet werden und auf www.geza-anda.ch abrufbar sind, kostenlos mitzuwirken.
- (6) Die elektronische Anmeldung mit Eingang bis spätestens am 31. Januar 2018 über www.geza-anda.ch muss enthalten:

Lebenslauf

Fotos

Passkopie

Video-Einspielung (Einsendung erst ab 1. Dezember 2017 möglich)

Die Jury bestimmt die Zulassung zur 1. Runde aufgrund einer Video-Aufnahme, die via www.geza-anda.ch ab 1. Dezember 2017 bis spätestens 31. Januar 2018 eingesandt werden muss. Die ungeschnittene Aufnahme soll Werke/Sätze aus der klassischen, romantischen und der Klavierliteratur zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach freier Wahl (30 Min.) enthalten:

Video-Aufnahme von je ca. 10 Minuten

Satz/Werk von Haydn/Mozart/Beethoven/Clementi

Satz/Werk von Schubert/Schumann/Brahms/Rachmaninow

Satz/Werk von Fauré/Ravel/Debussy/De Falla/Albéniz

(Videoformate: *.avi; *.wmv; *.mov; *.flv; *.mpeg; *.mpg; *.m4v; *.mp4; Audiodatenrate mind. 192 kBit/s CBR; Videodatenrate mind. 2000 kBit/s CBR ; Maximale Dateigrösse: 2GB)

Die Anmeldung erhält ihre Gültigkeit nach Einzahlung der Teilnahmegebühr von CHF 300.- an die Privatbank IHAG Zürich AG, Bleicherweg 18, CH-8002 Zürich

Konto Nr. 10.501179_0 lautend Géza Anda-Stiftung
IBAN CH41 0852 8105 0117 9000 0
BC 8528 / Swift IHZUCHZZXX
Vermerk: Einschreibegebühr 2018

Die Kandidaten erhalten bis 31. März 2018 Bescheid, ob sie zur 1. Runde zugelassen werden. Diese haben sich am 2. Juni 2018, um 14 Uhr, zur Einschreibung in der Musikschule Konservatorium Zürich MKZ, Florhofgasse 6, in Zürich einzufinden.

Interessenten, die aufgrund der eingesandten Video-Audition nicht zur 1. Runde zugelassen werden, erhalten die einbezahlte Einschreibegebühr zurück. Nach der 1. Runde wird den Teilnehmern die Einschreibegebühr rückvergütet. Tritt ein Bewerber hingegen von der Teilnahme zurück, kann die Gebühr nicht zurückerstattet werden.

- (7) Reise- und Aufenthaltsspesen gehen zu Lasten der Teilnehmer. Das Wettbewerbs-Sekretariat steht mit Auskünften zur Verfügung und ist bei der Unterbringung und bei der Beschaffung von Uebungsmöglichkeiten behilflich.

Eine Anzahl schöner Privatunterkünfte mit guten Uebungsmöglichkeiten stehen den Kandidaten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung. Tritt der Bewerber aber von der Teilnahme zurück, so ist er verpflichtet, dies auch umgehend dem ihm bekannt gegebenen Gastgeber mitzuteilen.

- (8) Anmeldungen, die den Wettbewerbsbestimmungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
- (9) Kandidaten, welche an der Teilnahme verhindert sind, sind aus organisatorischen Gründen gebeten, sich spätestens einen Monat vor Wettbewerbsbeginn beim Sekretariat abzumelden. Kandidaten, die sich zum zweiten Mal beim Concours Géza Anda abmelden, sind von der Teilnahme an darauf folgenden Wettbewerben ausgeschlossen.
- (10) Die Jury ist nicht verpflichtet, Preise zu verleihen. Die Entscheidungen der Jury sind unwiderruflich.
- (11) Im Zusammenhang mit dem kosten – und provisionslosen Konzertmanagement während den folgenden 3 Jahren nach dem Wettbewerb wird das Wettbewerbsbüro der Géza Anda-Stiftung die Zusammenarbeit mit allfälligen Konzertagenturen der Preisträger 2018 in einer Vereinbarung regeln. Die Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, vor der Wettbewerbsteilnahme allfällige Verpflichtungen gegenüber Konzertagenturen offen zu legen.

Brahms: Sonate Nr. 1 C-Dur op. 1
 Sonate Nr. 2 fis-Moll op. 2
 Sonate Nr. 3 f-Moll op. 5
 Händel-Variationen op. 24
 Paganini-Variationen op. 35
 8 Klavierstücke op. 76
 Fantasien op. 116
 6 Klavierstücke op. 118
davon ist ein Werk vorzubereiten

Chopin:	3 Etüden aus op. 10 (ausser Nr. 3/6) <i>und/oder</i> op. 25 (ausser Nr. 7) obligatorisch zu kombinieren mit: 24 Préludes op. 28 <i>oder</i> Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35 <i>oder</i> Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58 <i>oder</i> ein Scherzo <u>und</u> eine Ballade <i>oder</i>
Liszt:	5 aus 12 Etudes d'exécution transcendante <i>oder</i> 6 Paganini-Etüden <i>oder</i> Sonate h-Moll

Debussy:	Images I <u>und</u> II <i>oder</i> Estampes <u>und</u> Isle joyeuse <i>oder</i> 5 Préludes <i>oder</i>
Ravel:	Gaspard de la nuit <i>oder</i> Le Tombeau de Couperin <i>oder</i> Miroirs <i>oder</i> Valses nobles et sentimentales <u>und</u> Jeux d'eau

Bartók:	Suite op. 14 <u>und</u> im Freien <i>oder</i> Improvisationen op. 20 über ungarische Bauernlieder <u>und</u> Sonate Sz 80 <i>oder</i>
---------	--

Zeitgenössisches Werk der letzten 60 Jahre nach Wahl des Kandidaten

In der 1. Runde (Vorspiel) kann der Kandidat mit einem im Voraus gewählten und bekannt gegebenen Stück oder einem Satz aus dem Pflichtprogramm beginnen. Die Jury verlangt ausserdem weitere Werke, resp. Sätze aus den Pflichtstücken, die aus anderen Epochen stammen.

2. Runde: Rezitale**6. und 7. Juni 2018**

Musikschule Konservatorium Zürich MKZ

Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Vortrag eines von der Jury nach Rücksprache mit dem Kandidaten zusammengestellten Rezitals mit Kompositionen aus dem für die 1. Runde angegebenen Repertoire.

3. Runde: Mozart Semifinale**9. und 10. Juni 2018**

Stadthaus

Stadthausstrasse 4a, 8400 Winterthur

Interpretation **eines** der nachfolgend aufgeführten **Mozart-Klavierkonzerte** in Begleitung des Musikkollegiums Winterthur unter der Leitung von Theodor Guschlbauer.

Nr. 20 d-Moll KV 466

Nr. 21 C-Dur KV 467

Nr. 23 A-Dur KV 488

Nr. 24 c-Moll KV 491

4. Runde: Schlusskonzert**12. Juni 2018**

Tonhalle Maag

Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich

Interpretation eines von der Jury bestimmten Klavierkonzertes in Begleitung des Tonhalle-Orchesters Zürich unter der Leitung von Christian Zacharias.

Es sind **zwei** der nachfolgend aufgeführten Klavierkonzerte vorzubereiten:

Beethoven: Nr. 3 c-Moll op. 37 *oder*Nr. 4 G-Dur op. 58 *oder*

Nr. 5 Es-Dur op. 73

obligatorisch zu kombinieren mit einem der folgenden Klavierkonzerte:

Schumann: a-Moll op. 54

Brahms: Nr. 1 d-Moll op. 15 *oder*

Nr. 2 B-Dur op. 83

Chopin: Nr. 1 e-Moll op. 11 *oder*

Nr. 2 f-Moll op. 21

Liszt: Nr. 1 Es-Dur *oder*

Nr. 2 A-Dur

Tschaikowsky: Nr. 1 b-Moll op. 23

Bartók: Nr. 3 Sz 119

Die Preisverleihung sowie die Vergabe der Sonderpreise finden unmittelbar nach dem Schlusskonzert in der Tonhalle Maag statt.

Video-Livestream ab der 2. Wettbewerbsrunde auf www.geza-anda.ch. Schweizer Radio SRF2 zeichnet die Finalrunde auf.

Jury



Christian Zacharias, Juryvorsitz

Bildrechte: Klaus Rudolf

Mit einer einmaligen Kombination von Integrität und Individualität, brillanter sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, tiefem musikalischen Verständnis und einem sicheren künstlerischen Instinkt, sowie mit seiner charismatischen und einnehmenden Künstlerpersönlichkeit, etablierte sich Christian Zacharias nicht nur als weltweit führender Pianist und Dirigent, sondern auch als musikalischer Denker. Zahlreiche umjubelte Konzerte mit den weltbesten Orchestern, herausragenden Dirigenten und zahlreichen Ehrungen sowie Aufnahmen zeichnen seine internationale Karriere aus.

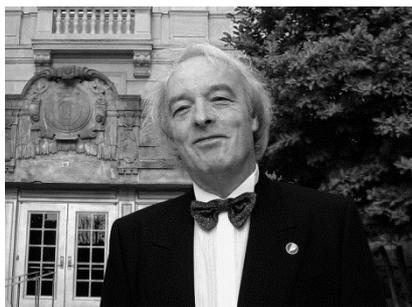
Mit dem Saint Paul Chamber Orchestra, dessen langjähriger Artistic Partner er war, verbindet ihn weiterhin eine intensive Zusammenarbeit, ebenso wie mit den Göteborger Symphonikern, dem Boston Symphony Orchestra, dem Kammerorchester Basel, dem Konzerthausorchester Berlin und den Bamberger Symphonikern. In den Metropolen der Welt ist er zudem mit Rezitalen zu erleben und in Frank Peter Zimmermann, dem Leipziger Streichquartett oder Baiba Skride fand er harmonisierende und inspirierende Kammermusikpartner. Regelmäßig widmet sich Zacharias auch dem Opernrepertoire und leitete Produktionen von Mozarts Opern "La Clemenza die Tito" und "Le nozze di Figaro" sowie Offenbachs "La Belle Hélène".

Seit 1990 entstanden zudem diverse Filme mit Christian Zacharias: "Domenico Scarlatti in Sevilla", "Robert Schumann – der Dichter spricht" (beide für INA, Paris), "Zwischen Bühne und Künstlerzimmer" (für WDR-arte), "De B comme Beethoven à Z comme Zacharias" (für RTS, Schweiz) sowie die Aufnahme aller Klavierkonzerte von Beethoven (für SSR-arte).

Zacharias' musikalisches Wirken ist mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet, darunter z.B. der Midem Classical Award "Artist of the Year" 2007 und die ehrenvolle Auszeichnung eines "Officier dans l'Ordre des Arts et des Lettres" vom französischen Staat.

Zahlreiche von der internationalen Presse hoch gelobte Einspielungen entstanden in Zacharias' Zeit als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Orchestre de Chambre de Lausanne von 2000 bis 2013. Besonders hervorzuheben ist die Gesamtaufnahme aller Klavierkonzerte Mozarts, die Auszeichnungen wie den Diapason d'Or, Choc du Monde de la Musique und ECHO-Klassik erhielt. Seine neusten Einspielungen umfassen die vier Schumann Sinfonien sowie die Berliner Sinfonien von C.P.E. Bach.

In der Saison 2016/17 ist er u.a. mit dem Orchestre de Paris als Dirigent, Solist und Kammermusiker zu erleben. Sein Schumann-Festival, welches alle vier Sinfonien und die großen Solokonzerte umfasst, wird er über die Saison verteilt in Konzerten mit dem Orchestre National de Lille präsentieren.



Andrea Bonatta

stammt aus Bozen (Südtirol, Italien). Er studierte bei Paul Badura-Skoda in Wien, Nikita Magaloff in Genf, Stefan Askenase in Bonn und Wilhelm Kempff in Positano. Andrea Bonatta hat das gesamte Klavierwerk von Brahms sowie diverse andere CDs mit Werken von Schubert und Liszt eingespielt und dabei die wichtigsten Auszeichnungen der Kritik erhalten: Choc/Le Monde de la Musique, FFFF/Télérama, "Beste CD des Jahres"/Neue Musikzeitung.

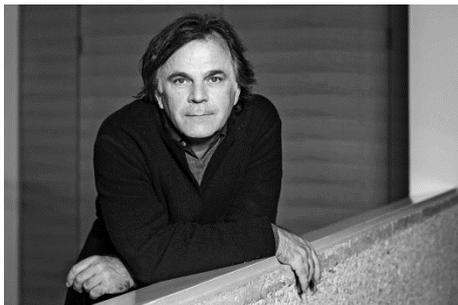
Er hat in der ganzen Welt gespielt. Seine größten Erfolge feierte er als Solist sowie mit bedeutenden Orchestern in Rom, Berlin, Moskau, Prag, Shanghai, Peking, Paris, Hanoi und Saigon. Sein Buch über das Klavierwerk von Johannes Brahms fand breite Anerkennung und gilt als Referenzwerk auf diesem Gebiet.

Andrea Bonatta war langjähriger künstlerischer Leiter und Vorsitzender der Jury des Internationalen Klavierwettbewerbes "F. Busoni" in Bozen, hat das Klavierfestival "F. Busoni" ins Leben gerufen und war Vizepräsident der Fédération Mondiale des Concours Internationaux de Musique von Genf. Er ist künstlerischer Berater des Internationalen Klavierwettbewerbs "Franz Liszt" in Utrecht, Gründer und Leiter der Klavierakademie Eppan, Ehrenprofessor des Konservatoriums von Shanghai und Künstlerischer Leiter von VeronaMusicFest. Bonatta leitet eine Meisterklasse an den Talent Music Masters Courses in Brescia und ist Gastprofessor an der Sommerakademie Mozarteum in Salzburg.

Andrea Bonatta hielt Meisterkurse in der ganzen Welt, in Tokyo, Shanghai, Peking, London, Seoul, Hannover, Köln, Moskau, Wien, New York und ist gefragtes Jury-Mitglied der wichtigsten internationalen Wettbewerben wie Cleveland (Juryvorsitzender), Van Cliburn – Texas, Géza Anda – Zürich, Liszt - Utrecht, Beethoven - Bonn, Rubinstein - Tel Aviv und viele andere.

Im Bereich der Kammermusik kam es zur Zusammenarbeit mit bedeutenden Musikern; so spielte er im Klavierduo mit Paul Badura-Skoda und Valentin Gheorghiu und mit den Violinisten Domenico Nordio und Sergej Krylov. Zurzeit spielt er im Klavierduo mit Pavel Gililov.

Seit mehreren Jahren dirigiert Bonatta Mozarts Klavierkonzerte vom Klavier aus, was ihn dazu bewogen hat, sich auch mit großen symphonischen Werken auseinanderzusetzen. Als Dirigent hat Bonatta das Shenzhen Symphony Orchestra, das Suwon Philharmonic Orchestra und das KBS Symphony Orchestra in Südkorea, das Filarmonica Banatul Timisoara in Rumänien, das Tbilisi Symphony Orchestra in Georgien, das Orchestra del Teatro Olimpico di Vicenza und das Lithuanian Chamber Orchestra geleitet. Seine Orchestertranskription von Liszts Trauervorspiel und –Marsch wurde in Südamerika uraufgeführt. In seinem symphonischen Repertoire spielen die 4 Symphonien von Brahms eine zentrale Rolle.



Markus Hinterhäuser

Bildrechte: www.neumayr.cc

Markus Hinterhäuser wurde in La Spezia/Italien geboren. Er studierte Klavier an der Hochschule für Musik in Wien, am Mozarteum in Salzburg sowie in Meisterkursen u. a. bei Elisabeth Leonskaja und Oleg Maisenberg.

Als Pianist trat Markus Hinterhäuser sowohl solistisch als auch in Kammerkonzerten in den bedeutendsten Konzertsälen und bei den international renommierten Festivals auf, wie etwa in der Carnegie Hall, dem Wiener Musikverein, dem Konzerthaus und der Mailänder Scala. Er gastierte unter anderem bei den Salzburger Festspielen, beim Lucerne Festival, bei Wien Modern, dem Festival d'Automne, dem Holland Festival und den Berliner Festspielen. Im Bereich Lied ist seine langjährige Zusammenarbeit mit Brigitte Fassbaender hervorzuheben. Seit zwei Jahren ist Markus Hinterhäuser zusammen mit Bariton Matthias Goerne auf Welt-Tournee mit Franz Schuberts *Winterreise*. Diese aufsehenerregende Produktion in Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen Künstler William Kentridge wurde unter anderem bereits beim Sydney Festival, an der San Francisco Opera, in der Cité de la Musique in Paris, in Amsterdam, in Aix en Provence, in New York, in Moskau beim Festival NET, in Singapur beim Singapore International Arts Festival, bei den Berliner Festspielen und in Seoul aufgeführt.

In den letzten Jahren konzentrierte sich Markus Hinterhäuser auf die Interpretation zeitgenössischer Musik, insbesondere engagierte er sich für das Werk von Luigi Nono, Karlheinz Stockhausen, Morton Feldman und György Ligeti. Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen spielte er das gesamte Klavierwerk von Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton von Webern sowie Kompositionen von Morton Feldman, Luigi Nono, Giacinto Scelsi, Galina Ustvol'skaja und John Cage auf CD ein.

Immer wieder wirkte Markus Hinterhäuser auch an Musiktheaterproduktionen von Christoph Marthaler, Johan Simons oder auch Klaus Michael Grüber mit: u. a. bei den Wiener Festwochen-Produktionen von Christoph Marthalers *Schutz vor der Zukunft* (2005, Wiederaufnahme 2006, anschließend viele internationale Gastspiele) und Klaus Michael Grübers *Tagebuch eines Verschollenen* (2005).

Internationales Renommee im Kulturmanagement errang Markus Hinterhäuser als Mitbegründer und Künstlerischer Leiter gemeinsam mit Tomas Zierhofer-Kin der Veranstaltungsreihe *Zeitfluss*, die von 1993 bis 2001 im Rahmen der Salzburger Festspiele stattfand. Bei den Wiener Festwochen mitbegründete und leitete er gemeinsam mit Tomas Zierhofer-Kin die Reihe *Zeit-Zone*, die von 2002 bis 2004 Teil des Programms war. Von 2006 bis 2010 verantwortete Markus Hinterhäuser das Konzertprogramm der Salzburger Festspiele. Als Intendant leitete Markus Hinterhäuser die Saison 2011 der Salzburger Festspiele.

Von 2014 bis 2016 zeichnete er als Intendant der Wiener Festwochen. Mit Oktober 2016 übernahm Markus Hinterhäuser als Intendant die Leitung der Salzburger Festspiele.



Robert Levin

Robert Levin spielt Konzerte in der ganzen Welt, auf modernen und historischen Instrumenten. Er konzertiert mit berühmten Ensembles wie der Academy of Ancient Music, den English Baroque Soloists, den London Classical Players, der Händel & Haydn-Gesellschaft, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique. Berühmt auch für seine Improvisationen von Kadenzen im klassischen Repertoire hat Robert Levin u.a. für DG Archiv, Decca/London, die Deutsche Harmonia Mundi, ECM, Hänssler, New York Philomusica, Philips und SONY Classical ein umfangreiches Repertoire aufgenommen, darunter Gesamtaufnahmen der Mozart-Klavierkonzerte unter Christopher Hogwood und der Beethoven-Klavierkonzerte unter Sir John Eliot Gardiner, Bachs sechs Englischen Suiten und Wohltemperiertes Klavier. Als leidenschaftlicher Verfechter der Neuen Musik gab Robert Levin eine große Zahl von Werken in Auftrag, die von ihm uraufgeführt wurden, u.a. „Veils“ von Joshua Fineberg (2001), John Harbisons Zweiter Sonate (2003), das Klavierkonzert „Chiavi in mano“ von Yehudi Wyner (Pulitzer Prize, 2006), die „Preludes“ von Bernard Rands (2007), das Klavierkonzert von Thomas Oboe Lee (2007) und Hans Peter Türk's „Träume“ (2011). Beim Label Bridge sind die Préludes und Impromptu von Bernard Rands und bei Hyperion alle Beethoven-Sonaten und Variationen für Klavier und Cello mit Steven Isserlis erschienen. Zu seinen jüngsten Einspielungen gehören die Mozart-Klaviertrios mit Hilary Hahn und Alain Meunier. Für ECM, wo er auch das Gesamtklavierwerk von Henri Dutilleux eingespielt hat, arbeitet er an der Aufzeichnung aller Mozart-Klaviersonaten auf Mozarts Flügel. Bachs Partitas werden bei Le Palais des Dégustateurs herauskommen.

Regelmäßig tritt Robert Levin sowohl in Duo-Abenden als auch mit Orchester zusammen mit seiner Frau, der Pianistin Ya-Fei Chuang, dem Cellisten Steven Isserlis, der Geigerin Hilary Hahn und der Bratschistin Kim Kashkashian auf.

Als renommierter Experte ergänzte er viele unvollendete Werke von Wolfgang A. Mozart, aber auch von Johann Sebastian Bach. Herausragend dabei ist die Vollendung von Mozarts Requiem. Jene von Mozarts „Großen Messe“ in c-Moll war von der Carnegie Hall in Auftrag gegeben worden und wurde 2005 aufgenommen und ausgezeichnet.

Seit 1979 unterrichtet er am Sarasota Music Festival, von 2007-2016 wirkte er dort als Künstlerischer Leiter. Als Mitglied der American Academy of Arts and Sciences und der Akademie für Mozartforschung ist er Präsident des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs in Leipzig. Von 1993 bis 2013 war er „Dwight P. Robinson, Jr. Research Professor für Geisteswissenschaften“ an der Harvard University. Zurzeit hat er eine Gastprofessur an der Juilliard-School, New York.



Aleksander Madžar

Aleksander Madžar wurde 1968 in Belgrad geboren und studierte Klavier an der dortigen Musikhochschule, zunächst bei Gordana Matinovic, später bei Arbo Valdma. 1987 wechselte er zu Elisso Virsaladžé nach Moskau, 1989 zu Edouard Mirzoian an das Konservatorium in Strassburg und zu Daniel Blumenthal in Brüssel.

Die Times schrieb anlässlich seines Konzertes als Preisträger des Leeds-Klavierwettbewerbs 1996 über ihn: "Der phantasievollste Musiker unter den Finalisten 1996." Das Interesse der großen Orchester, darunter auch die Berliner Philharmoniker, war durch den Preis schnell geweckt. Angesichts der erstklassigen Engagements und des wachsenden Erfolgsdrucks, der sich dadurch schon früh in seiner Karriere einstellte, entschied er, sich vorerst weiteren Studien zu widmen. Während der folgenden Jahre konzertierte er sehr ausgewählt und arbeitete an Interpretation und Stil. Außerdem übernahm er Professuren am Königlich-Flämischen Konservatorium in Brüssel und an der Hochschule für Musik und Theater Bern. Unter den Orchestern, mit denen er in dieser Zeit auftrat, sind u.a. das Royal und das BBC Philharmonic Orchestra, das Scottish Chamber Orchestra und das BBC National Orchestra of Wales unter Dirigenten wie Paavo Berglund, Ivan Fischer, Paavo Järvi, Carlos Kalmar, John Nelson, Libor Pesek, André Previn und Marcello Viotti zu erwähnen. 2004 entschloss sich Madžar, seine Karriere als Konzertpianist wieder voll aufzunehmen. Seither gab er Soloabende in Berlin (Philharmonie), London, Rom, Florenz, Mailand, Hamburg, Duisburg und ging auf Tournée nach Japan und Kolumbien. Er ist gern gesehener Gast bei internationalen Festivals, wie dem Kissinger Sommer, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, dem Ruhr-Klavierfestival, den Salzburger Festspielen und dem Aldeburgh Festival.

Er ist ein hochgeschätzter Kammermusik-Partner von der Sopranistin Juliane Banse, dem Trompeter Håkan Hardenberger, dem Geiger Ilya Gringolts und dem Klarinettenisten Martin Fröst.

Seine Diskographie umfasst Einspielungen der beiden Konzerte von Chopin mit dem Symphonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Dmitri Kitajenko (BMG Classics) und dem Oeuvre für 2 Klaviere von Chabrier (Arion). Zusammen mit der Cellistin Louise Hopkins spielte er Werke von Elliot Carter, Rachmaninow und Schnittke ein (Intim Musik). CD-Aufnahmen für Klavier solo erschienen mit Werken von Bartók und Ravel. Ein Liedprogramm mit Juliane Banse wurde bei ECM herausgegeben.



Alexei Volodin

Bildrechte: Marco Borggreve

gehört seit seinem 1. Preis beim Concours Géza Anda 2003 in Zürich zur Weltelite. Sein aussergewöhnlich vielfältiges Repertoire reicht von Beethoven und Bach über Tschaikowsky, Rachmaninow, Prokofiev und Skrjabin zu Gershwin, Schtschedrin und Kapustin. Er wurde 1977 in Leningrad geboren, studierte am Gnessin-Institut Moskau und später bei Elisso Virsaladzé am Moskauer Konservatorium. 2001 setzte er seine Studien bei der International Piano Academy Lake Como fort.

2014/15 war er Artist-in-Residence beim Mariinsky-Theater. Er spielt regelmässig mit Valery Gergiev zusammen, etwa in Konzerten in Rotterdam, mit den Münchner Philharmonikern und dem London Symphony Orchestra. Zu Höhepunkten der Saison 2016/17 gehören Konzerte und Tourneen mit dem SWR-Sinfonieorchester, dem NHK-Symphony Orchestra Tokyo, dem National Russian Orchestra unter Mikhail Pletnev, dem Montreal Symphony Orchestra.

Als gefragter Pianist ist Alexei Volodin in den wichtigsten Konzertsälen zu hören, etwa bei der Londoner International Piano Series, den Proms und in der Wigmore Hall, im Wiener Konzerthaus, in der Alten Oper Frankfurt, im Münchner Herkulessal, in der Tonhalle Zürich, der Gulbenkian Foundation in Lissabon, dem Nationalen Konzertsaal Taipeh, dem Auditorio Nacional de Madrid, dem Palau de la Música in Barcelona, dem Concertgebouw in Amsterdam, der Salle Pleyel in Paris und dem Grossen Saal des Moskauer Konservatoriums. Er ist gern gesehener Gast bei Festivals wie dem Kissinger Sommer, in La Roque d'Anthéron, dem Festival La Folle Journée, dem Festival „Die Sterne der Weissen Nächte“ in St. Petersburg und dem Osterfestival in Moskau.

Alexei Volodin hat bei den Labels Live-Classics und Challenge Classics Solowerke von Beethoven, Schumann, Ravel und Skrjabin und Rachmaninov eingespielt. Seine Chopin-CD gewann einen Choc de Classica und wurde von Diapassion mit fünf Sternen bedacht.



Nathalie Wappler Hagen

Bildrechte: MDR/Hagen Wolf

Nathalie Wappler Hagen ist seit 1. November 2016 Programmdirektorin des MDR in Halle und Vorsitzende der ARD-Hörfunkkommission.

1968 in St. Gallen, Schweiz, geboren, schloss sie ihr Studium der Geschichte, Kunstgeschichte, Politischen Wissenschaften und Germanistik in den 1990er-Jahren an der Universität Konstanz mit dem Magister Artium ab. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Großbritannien und an die Stanford Universität in Kalifornien.

Ihre ersten Berufsjahre verbrachte sie als Redakteurin und CvD der täglichen Sendung "Kulturzeit" (3sat) sowie als Redakteurin für die vom WDR produzierte ARD-Talkshow "Joachim Gauck", des wöchentlichen ZDF-Kulturmagazins "aspekte" und der wöchentlichen ZDF-Gesprächssendung "Maybrit Illner".

Von 2005 bis zum Wechsel zum Mitteldeutschen Rundfunk war Nathalie Wappler Hagen in verschiedenen Funktionen beim öffentlich-rechtlichen Schweizer Fernsehen tätig, das 2011 mit dem Schweizer Radio zum Schweizer Radio und Fernsehen SRF fusionierte. Hier arbeitete sie in den ersten Jahren unter anderem als Redakteurin und Produzentin des wöchentlichen Magazins "Kulturplatz" sowie als Redaktionsleiterin und Gesprächsleiterin der dreistündigen Sendung "Sternstunden".

Von 2009 an begleitete sie als Projektmanagerin in verantwortlicher Funktion verschiedene grundlegende Veränderungsprozesse beim Schweizer Rundfunk, entwickelte Strategien für ein modernes Kulturradio, neue Film- und Serienstrategien und trimediale Arbeitsplatzmodelle. In den vergangenen Jahren war sie Abteilungsleiterin Kultur des Schweizer Radio und Fernsehens und in dieser Funktion Mitglied der SRF-Geschäftsleitung, außerdem Mitglied der Geschäftsleitung des deutschsprachigen Gemeinschaftssenders 3sat sowie Aufsichtsrätin des internationalen Programmvermarktungsunternehmens Telepool.

Zum Verantwortungsbereich von Nathalie Wappler Hagen als Programmdirektorin des MDR in Halle gehören seit 1. November 2016 neben den Hauptredaktion und Redaktionen MDR KULTUR, Junge Angebote (u.a. MDR SPUTNIK und Zulieferungen zu funk), MDR JUMP sowie Wissen und Bildung auch die Hauptabteilung MDR KLASSIK mit den Klangkörpern des Senders (MDR SINFONIEORCHESTER, MDR RUNDFUNKCHOR, MDR KINDERCHOR) und das DAB+ Radio MDR KLASSIK.

Während des ARD-Vorsitzes des MDR ist Nathalie Wappler Hagen seit 1. November 2016 auch Vorsitzende der ARD-Hörfunkkommission - einer ständigen Fachkommission der ARD.

Anmeldung

zum 14. Concours Géza Anda
3. bis 12. Juni 2018

Anmeldung bis **spätestens 31. Januar 2018** auf www.geza-anda.ch

Die Anmeldung erhält ihre Gültigkeit mit der Einzahlung der Einschreibgebühr von CHF 300.- an die Privatbank IHAG Zürich AG, CH-8002 Zürich, Konto 10.501179_0 lautend Géza Anda-Stiftung

IBAN CH41 0852 8105 0117 9000 0
BIC 8528 – Swift: IHZUCHZZ
Ref. Concours Géza Anda 2018

Concours Géza Anda
Bleicherweg 18
CH-8002 Zürich

Tel. +41 44 205 14 23
Fax +41 44 205 14 29
info@geza-anda.ch
www.geza-anda.ch



MEMBER OF THE WORLD FEDERATION OF INTERNATIONAL MUSIC COMPETITIONS